

# Ersatztermin für «Mini-Eidgenössisches» steht

Das Eidg. Jubiläums-Swingfest in Appenzell wird neu am 5. September 2021 durchgeführt

Nun herrscht Klarheit: Das Eidg. Jubiläums-Swingfest (EJSF) wird am Sonntag, 5. September 2021, ausgetragen. Dies, nachdem infolge des bis Ende August geltenden Grossveranstaltungsverbots das Swingfest «125 Jahre ESV» um rund ein Jahr verschoben werden musste.

(pd) Die Datumsfindung gestaltete sich aufgrund der eng getakteten Swingfestagenda 2021 nicht einfach. Dank intensiven Vorabklärungen mit Partnern und anderen Organisatoren wurde schliesslich eine attraktive Lösung gefunden. Ein Kränzchen gilt es dabei dem OK des 17. Kilchberg-Swingfest zu widmen. Die Verantwortlichen haben sich dazu bereit erklärt, ihren Traditionsanlass zugunsten des EJSF vom 5. September auf Samstag, 25. September 2021, zu verschieben.

## Grossanlässe sind verboten

Grossanlässe mit über 1000 Personen sind bis Ende August untersagt. Damit ist klar, dass das für den 30. August 2020 in Appenzell angesetzte Jubiläumsswingfest anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Eidgenössischen Schwingerverbands (ESV) nicht wie geplant durchgeführt werden darf. 120 Schwinger, 20'000 erwartete Besucherinnen und Besucher sowie rund 2000 Helferinnen und Helfer müssen sich nun gedulden. Als Ersatzdatum wurde vom EJSF-OK und dem Zentralvorstand des ESV der 5. September 2021 ausserkoren. «So bitter die Verschiebung ist, so froh sind wir gleichzeitig, dass nun



Das OK zusammen mit den Ressort-Verantwortlichen.

(Bild: Lorenz Reifler)

endlich Klarheit herrscht und wir uns in unseren Vorbereitungen voll und ganz auf das kommende Jahr fokussieren können», betont OK-Präsident Reto Mock.

## Datumfindung war nicht leicht

«Wir haben uns die Datumfindung nicht leicht gemacht und versucht, die verschiedenen Bedürfnisse von Helfern, Lieferanten, anderen Grossveranstaltern und Feiertagen, soweit irgendwie möglich zu berücksichtigen», hält Reto Mock fest. Die ohnehin dicht gedrängte Swingfest-Agenda 2021 erschwerte die Aufgabe zusätzlich, stehen mit dem Kilch-

berg-Swingfest und dem Eidg. Nachwuchsswingfest (29. August 2021) bereits zwei weitere ausserordentliche und hochkarätige Anlässe auf dem Programm. Nicht zuletzt dem kulanten Entgegenkommen der Kilchberg-Verantwortlichen ist es schliesslich zu danken, dass das Swingfest ein spannender September 2021 bevorsteht: Am 5. September findet in Appenzell das Swingfest zu Ehren des 125-jährigen Bestehens des ESV statt und knapp drei Wochen später wird im zürcherischen Kilchberg mit den 60 besten Athleten ein weiterer Saisonhöhepunkt ausgetragen.

## Steinstoss-Qualifikation am 30. August

Die Verschiebung des EJSF hat auch Auswirkungen auf den geplanten Steinstoss-Wettbewerb. Es werden zwei neue Qualifikationsrunden durchgeführt. Der erste Qualifikationswettkampf findet am 30. August 2020 auf dem «Alpenbiter»-Areal in Appenzell statt. Der zweite Qualifikationstermin wird baldmöglichst bekannt gegeben. Ansonsten halten die EJSF-Organisatoren an ihrem vorgesehenen Konzept und somit auch am Namen fest: «Das ESV-Jubiläum wird auch 2021 unter «appenzell2020» durchgeführt. In Sachen Partnerschaften, Logo, Webdo-

main und Ähnlichem bleibt folglich alles beim Alten», so der OK-Präsident.

## Helfer hoffentlich wieder mit dabei

Das EJSF-OK ist als Trägerverein organisiert. «Im Wissen, dass wir zuverlässige Sponsoren an unserer Seite haben, die bereits zu 80 Prozent ihre Leistungen erbracht haben, kommen wir finanziell mit einem blauen Auge davon», betont Reto Mock. Bereits vollzogene Datenerhebungen wie Ticketbestellungen oder Medienakkreditierungen behalten ihre Gültigkeit. Ein weiterer wichtiger Punkt sind die Helfer: «Wir hoffen sehr, dass sämtliche 2000 Helferinnen und Helfer, die uns ihre Unterstützung für 2020 zugesichert haben, auch im kommenden Jahr mit von der Partie sind», so EJSF-Personalchef Johann Signer. Noch zu lösen gilt es einige Infrastrukturfragen. Bauchef Miggi Inauen und Festwirt Reto Fuster stehen dafür in regem Kontakt mit Lieferanten und Partnern.

## Vorfreude wird um ein Jahr verlängert

Auch wenn die Verschiebung einigen Mehraufwand für alle Beteiligten mit sich bringt, ist die Motivation bei den Organisatoren in Appenzell nach wie vor gross, für das Swingfest mit eidgenössischem Charakter vollen Einsatz zu geben: «Nun wird halt unsere Vorfreude um ein Jahr verlängert. Wir sind sehr zuversichtlich, dass sich die Schwingerfamilie am 5. September 2021 in Appenzell wieder unbeschwert die Hände reichen darf», weist der OK-Präsident auf das inzwischen bedeutungsschwangere EJSF-Motto «Denand d'Hand gee» hin. [www.appenzell2020.ch](http://www.appenzell2020.ch)

# Stefan Holenstein seit 35 Jahren Leiter des Kirchenchors St. Mauritius

Am 1. Juni 1985 hat Stefan Holenstein seine Aufgabe als Leiter des Kirchenchors St. Mauritius angetreten. In diesen 35 Jahren hat er dem Chor und der Pfarrgemeinde St. Mauritius unendlich viel geschenkt. Als Nachfolger des bekannten alt Domkapellmeisters Johannes Fuchs hatte er nicht unbedingt einen leichten Start in seinem Amt, doch schon bald haben wir alle feststellen dürfen, welch glückliche Wahl mit Stefan Holenstein erfolgt ist. In seinen 35 Jahren hat er es immer wieder geschafft, den Gottesdienstbesuchern die Hl. Messe zu einem Erlebnis der besonderen Art zu machen. Aufgewachsen in einfachen Verhältnissen in Jonschwil im Untertoggenburg, besuchte er von 1967 – 1974 das Kollegium St. Antonius, das er mit der Matura abschloss. Bereits früh als Primarschüler spielte Stefan Klavier, im Kollegium kamen dann noch das Cello und das Orgelspiel dazu.

Unter der Leitung von P. Ekkehard Högger war er auch Mitglied im Kollegiorchester und im Kollegikirchenchor.

Nach der Matura studierte er an der Universität Zürich zuerst Germanistik und Musik-Wissenschaft, wechselte aber nach einem Jahr ans Konservatorium, wo er nach vier Jahren erfolgreich mit dem Klavier- und Chorleiterdiplom abschloss. Danach war er Chorleiter und Organist in Wolferswil bei Degersheim, Hilfslehrer an der Kantonsschule Zürich-Stadelhofen. Am Kollegium in Sarnen war er zwei Jahre tätig als Hauptlehrer für Schulmusik und wechselte dann ans Kollegium St. Antonius nach Appenzell, wo er zusammen mit seiner Frau Cécilia im Kirchenchor St. Mauritius mitzusingen begann.

Früh schon faszinierte Stefan die Kirchenmusik, und hier begann er auch zu komponieren. Bekannt ist unter anderem sei-

ne Orchestermesse «Ubi Caritas et amor» (Wo Güte ist und Liebe). Diese Messe in klassischer Form stellt ein Chor und Orchester hohe Anforderungen, sie zeigt aber auch die besondere Begabung des Komponisten, die «Spiegelung der himmlischen Herrlichkeit auf Erden» in Musik umzusetzen. Alle, die mit Stefan Holenstein Kontakte pflegen, schätzen seine einfache Art der Kommunikation, sein Dasein für andere, seine Gutmütigkeit und Grosszügigkeit. Stefans musikalisches Wirken ist weit über Appenzell hinaus bekannt. Er hat uns aufgezeigt, dass die Musik im Gottesdienst uns zum persönlichen Gebet und zur geistigen Vertiefung führen kann.

Zum Jubiläum gratulieren wir alle Stefan von Herzen, danken ihm für sein bisheriges musikalisches Wirken und wünschen ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute!

Diecimenuode Stefan Holenstein.



(Bild: AV-Archiv/Rolf Rechsteiner)

## Medientipp der Appenzeller Bibliotheken

### Klara vergessen

Die gesteckten Ziele von Stalins sozialistischer Planwirtschaft sind hoch. Wer diese Ziele nicht erreicht, muss ein Saboteur sein, ein Landesverräter oder ein Spion. Dann kommen nachts die schwarzen Männer mit schwarzen Autos und lassen ihn verschwinden. Seine ganze Familie wird sämtlicher Privilegien beraubt und gerät in Armut und Schande. Der vierjährige Rubin muss mit ansehen, wie seine Mutter Klara verhaftet wird und hat seither nie mehr etwas von ihr gehört. Sein Vater Anton schweigt aus Scham und Angst sein Leben lang. Nur widerstrebend kehrt der 46-jährige



mansk, der Stadt des damals grössten Fischereihafens der Welt. Der Junge Juli ist nicht so, wie sein Vater, der skrupellose Kapitän Rubin, es sich wünscht. Er fordert mehr Muskeln am Körper seines Sohnes, der lieber tanzt und singt. Während sich seine Mutter Reva nur noch ihrem florierenden Schwarzhandel zuwendet, findet Juli Freude und Trost im Beobachten von Vögeln zusammen mit Luka, seinem Betreuer und Freund in den jährlichen Jugendlagern.

Von Klara wurde damals nie gesprochen. Juli kennt kaum den Namen. Er beginnt zögernd zu forschen und stösst in der Organisation «Memorial» auf Hinweise zur Geschichte seiner Grossmutter. Er

und Vater, der aus seinem Sohn einen ebenso harten Seemann machen wollte. Isabelle Autissier gelingt es, eine Familiengeschichte über drei Generationen Spannungsgeladen zu erzählen. Der eindrucksvolle Roman spielt mit menschlichen Abgründen, mit Ängsten, Demütigung und Einsamkeit. Mit Detailreichtum lässt er uns Ungeheuerlichkeiten erleben und begreifen, trotz aller Grausamkeiten menschliche Grösse und Güte spüren und nicht zuletzt lässt er unerbittlich schöne Naturerlebnisse erstehen. Ein Pageturner mit Tiefgang und Nachhall.

«Oublier Klara» erschien 2019 in Paris und ist nach «Herz auf Eis» (2015) der zweite Roman von Isabelle Autissier. Sie

## Wir gratulieren

### Geburtstage im Juni in Oberegg

Wir gratulieren im Monat Juni im Bezirk Oberegg zu einem 95., einem 91., einem 90., einem 85. und einem 80. Geburtstag: Am 20. Juni dürfen wir Edwin Breu an der Torfneststrasse 3 zum 95. Weigenfest gratulieren. Bereits am 18. Juni gehen unsere Gratulationen an die Wiesstrasse 15, zu Marian Grzesik; er feiert dieses Jahr seinen 91. Geburtstag. Zum 90. Geburtstag gehen unsere Gratulationen an die Dorfstrasse 26 zu Max Egger, früher wohnhaft im Hüsi. Er feiert seinen runden Geburtstag am 9. Juni.